Arbeitshilfe **Flucht**

* Weg über Hindernis

vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER
Rheinland-Pfalz/Saar

Liebe Stammesführerinnen und Stammesführer aus RPS,
Liebe Gau- und Bezirksführungen,

in euren Händen haltet ihr gerade eine Arbeitshilfe zum Thema “Flucht”. Wir als Land haben uns bereits auf vergangenen Veranstaltungen mit dem Thema auseinandergesetzt und im Mai 2016 eine Projektgruppe gegründet, außerdem hatten wir geflüchtete Jugendliche auf dem Landeslager dabei.

Nun folgt eine Arbeitshilfe, damit ihr konkrete Ansprechpartner, Ideen und weitere Tipps zur Hand habt. Diese soll euch dazu ermutigen Aktionen für und mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in eurer Umgebung zu veranstalten und euch dabei unterstützen.

Das Thema Flucht bringt noch viel mehr mit sich als wir aktuell mitbekommen. Derzeit macht sich das vor allem durch Flüchtlingsheime, Kleidersammlungen oder Berichte in den Medien bemerkbar. Aber vielleicht sind euch auch schon neue Mitbürger in eurer Umgebung aufgefallen. Die große, eigentliche Herausforderung liegt noch vor uns: So wird es in Zukunft unsere Aufgabe als Pfadfinderinnen und Pfadfinder sein, die Integration der aktuell flüchtenden Menschen und damit auch der Kinder und Jugendlichen bei uns voran zu treiben.

Wir sehen es als sehr wichtig an, über die Situation zu informieren und ein Bewusstsein für die damit verbundenen, aktuellen Entwicklungen auf der Welt und in unserer Gesellschaft zu schaffen. Wir wollen Vorurteile abbauen, Offenheit demonstrieren und die Menschen, die zu uns flüchten Willkommen heißen, ihnen ein neues zu Hause ermöglichen, welches sie in ihrer bisherigen Heimat verloren haben. So wie auch wir zum Beispiel auf Fahrt neue Orte kennenlernen, uns dort Menschen Willkommen heißen und wir uns an diesen Orten wohlfühlen können..

Auch müssen wir uns eingestehen, dass Teile unseres Wohlstandes auf der Armut derer Menschen gebaut sind, die jetzt zu uns kommen. Wir können uns also unserer Verantwortung nicht entziehen und so liegt es auch an uns diesen Menschen zu helfen.

Auf den folgenden Seiten wollen wir uns, als Projektgruppe, kurz vorstellen, damit ihr wisst mit wem ihr es eigentlich zutun habt. Des Weiteren haben wir euch einige Ideen zusammengestellt, was man alles mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen unternehmen kann und wie ihr eure Aktionen finanzieren könnt. Wir fordern euch explizit auf aktiv zu werden und zu zeigen was es heißt Pfadfinder zu sein.

Inhalt

Die Projektgruppe 4

Warum flüchten Menschen überhaupt? 6

Neue Mitbürger willkommen heißen und integrieren – aber wie?
Ein paar Beispiele: 8

Finanzierung von Aktionen 12

Die Projektgruppe

Name: Freya Zäpernick
Fahrtenname: Finny
Stamm und Gau/Bezirk: Bezirk Rheinfranken, Stamm Martin-Luther-King

Warum Pfadfinder? Meine Schwester war schon immer bei den Pfadfindern. Für mich gab es leider nie eine Sippe in einem geeigneten Alter. Fasziniert war ich von der Pfadfinderei trotzdem. Mir wurde ja auch laufend davon vorgeschwärmt und die abenteuerlichsten Geschichten erzählt. Als mir dann angeboten wurde die Sippe Murmeltiere im Stamm Martin Luther King zu übernehmen, war ich natürlich sofort mit dabei!

Warum habe ich mich für die Projektgruppe entschieden? Als ich 2015 auf die Philippinen geflogen bin, und dort unheimlich viel Armut gesehen und erlebt habe, war mir klar, dass ich gerne etwas ändern würde. Geflüchteten auf dem ein oder anderem Weg zu helfen, ist für mich eine große und sehr schöne Möglichkeit Menschen in der Not ein unbeschwerteres Leben zu ermöglichen.

Name: Lars Vickus
Fahrtenname: Bob
Stamm und Gau/Bezirk: Gau Nassau Oranien, Stamm Vasqua

Warum Pfadfinder? Als Wöli ging ich ständig zur Meutenstunde, weil es einfach cool war draußen zu sein, Freunde zu treffen und einfach mal etwas anderes zu erleben. Mittlerweile dreht sich bei mir vieles darum, anderen, vor allem den Jüngeren, das zurückzugeben, was ich als Wöli und Jungpfadfinder bekommen habe - wobei der Rest natürlich auch nicht zu kurz kommt!

Warum habe ich mich für die Projektgruppe entschieden? Von klein auf lernt man als Pfadfinder zu helfen und da anzupacken, wo Hilfe benötigt wird. Ich würde es cool finden, wenn das Land gemeinsam Geflüchteten helfen könnte, sich schneller in Deutschland wohl zu fühlen.

Name: Alina Büttner
Stamm und Gau/Bezirk: Gau Alt-Burgund, Stamm Lohengrin

Warum Pfadfinder? Einige meiner Freundinnen sind zu den Pfadfindern gegangen, mir wurde immer wieder davon berichtet, bis ich 2003 selbst meine erste Hortenstunde besucht habe. Es ist einfach schön immer wieder mit Freunden draußen Abenteuer zu erleben, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Egal wen man trifft, ich habe immer direkt das Gefühl miteinander verbunden zu sein und ein Stück Heimat gefunden zu haben.

Warum habe ich mich für die Projektgruppe entschieden? Als Stamm haben wir uns immer wieder im Cafe International engagiert und Spiele- bzw. Bastelnachmittage besucht, so entstand der erste Kontakt zu Flüchtlingen vor Ort, die wir auch prompt zu unserer Waldweihnacht einluden. Es macht Spaß den Jungs für einen Tag mal etwas Abwechslung zu schenken und zu spüren wie dankbar sie darüber sind. Mir wurde bewusst, wie leicht man vor Ort etwas tun kann. Darum will ich mich im Land, zusammen mit den Stämmen für geflüchtete Menschen einsetzen, um so in der angespannten Situation einen kleinen Beitrag zu leisten.

Warum flüchten Menschen überhaupt?

Es ist sehr schwer nachzuempfinden welche Not Menschen zu einer Flucht bewegt, in der Heimat alles aufzugeben und sich auf eine gefährliche, unberechenbare Flucht, ohne genaues Ziel zu begeben.

Sie kommen in einem neuen Land an, in dem vieles anders ist – die Sprache, die Schrift und natürlich auch viele Regeln und Verhaltensweisen. Vielleicht lässt sich damit ein Stück weit nachvollziehen, was diese Menschen empfinden und welche Herausforderungen und Unannehmlichkeiten in Kauf genommen werden, um ein besseres Leben, in Frieden und Sicherheit führen zu können.

Nur was sind eigentlich die genauen Gründe, damit man solche Veränderungen und Entbehrungen auf der Flucht und in einer neuen Heimat auf sich nimmt:

Bürgerkrieg und Krieg
In diesen Ländern herrscht Krieg, tagtäglich gibt es Bombenangriffe, unter anderem auch auf Zivilisten. Um dieser und vielen anderen Gefahren zu entkommen und vor allem um ihre Familien zu beschützen, fliehen die Menschen

Verfolgung aufgrund politischer Einstellung, Herkunft oder Religion
Leider gibt es viele Länder auf der Welt, in denen freie Meinungsäußerung verboten ist oder in denen man sich zum Beispiel an religiöse Regeln halten muss. Wer dies nicht tut und sich anders verhält als der Gesetzgeber es verlangt, wird oft vom eigenen Staat verfolgt und zum Beispiel eingesperrt, gefoltert oder zum Tode verurteilt.

Naturgewalten
Hiermit sind zum Beispiel Erdbeben, Tornados oder Tsunamis gemeint. Ganze Dörfer werden ausgelöscht und die Bewohner müssen in sicherere Gegenden fliehen. Oftmals konnten sie nichts aus ihren Wohnungen retten. Sie haben nur das, was sie zum Zeitpunkt des Unglücks bei sich getragen haben.

Armut
Viele Menschen leben nicht mit den Standards, die wir hier bei uns ins Europa genießen dürfen. Ganz im Gegenteil: Nicht einmal die für uns selbstverständlichen Grundbedürfnisse, wie Essen und sauberes Wasser, Bildung, Hygiene und medizinische Versorgung werden ihnen erfüllt.

Arabischer Frühling

Als “Arabischen Frühling” bezeichnet man eine Reihe von Protesten, Aufständen und Revolutionen im arabischen Raum, welche im Dezember 2010 begonnen haben. Diese richten sich, beginnend mit der Revolution in Tunesien und weiteren Staaten im Nahen Osten und in Nordafrika, gegen die dort autoritär herrschenden Regime und die politischen und sozialen Strukturen dieser Länder. Ursprünglich war der Begriff positiv besetzt und man erhoffte sich Verbesserung im Hinblick auf die Menschenrechtslage in den betroffenen Länder, mittlerweile hat sich dieses Bild ins Gegenteil verkehrt.

Neue Mitbürger willkommen heißen und integrieren – aber wie? – Ein paar Beispiele:

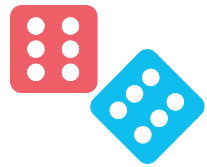
- **Kochabend**
  Seht dies als Möglichkeit des kulturellen Austauschs, man könnte typisch deutsche Gerichte kochen und entweder am gleichen Abend auch typisch arabische oder orientalische und dann ein großes Buffet aufbauen oder die Aktion splitten und zwei Abende daraus machen.

- **Grillen**
  Ein gemütlicher Grillabend im Sommer, eventuell sogar mit anschließendem Singen oder Stockbrot am Lagerfeuer, eignet sich sehr gut um sich gegenseitig kennenzulernen. Vielleicht spielt ja auch das ein oder andere Kind ein Instrument.

  Aber Achtung: Falls ihr vorhabt mit den Kindern gemeinsam zu Kochen bzw. zu Essen, solltet ihr bedenken, dass Einige eventuell dem Islam angehören und somit kein Schweinefleisch essen. Pfälzer Platte ist also nicht geeignet. Eine gute Alternative wäre da Geflügelfleischwurst/-salami oder Putenschnitzel.

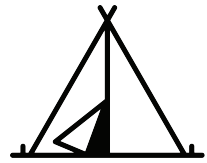
- **Besuch in der Einrichtung**
  Viele Kinder und Jugendliche haben noch nicht die Möglichkeit in die Schule zu gehen und verbringen notgedrungen den ganzen Tag in ihrer Einrichtung, da kann ein wenig Abwechslung nicht schaden. Oft wohnen sie außerhalb von Ortschaften oder Städten und haben somit auch einen Außenbereich, den man super für einige Spiele nutzen kann. Selbstverständlich eignen sich auch die Innenräume für einen Spielenachmittag oder gemeinsames Backen bzw. Kochen.

- **Spielenachmittag**
  Es gibt viele, sehr einfache Tisch- und Kartenspiele, die man trotz ggf. vorhandener Sprachbarrieren schnell lernen kann. Vier Gewinnt, Uno, Halli Galli, etc. viele arabische Menschen sind auch sehr geübt im Schachspiel. Wie wäre es mit einer Partie?



- **Ausflüge**
  In eurer Umgebung gibt es bestimmt einiges zu entdecken, was die Kinder und Jugendlichen noch nicht gesehen haben, sei es eine Burg, ein Tierpark oder ein Spielplatz. Ihr wart doch bestimmt auch schon länger nicht mehr da. Also los.

- **Einladung zu Lagern**
  Ihr fahrt bestimmt regelmäßig mit euren Sipplingen auf Lager, eine prima Möglichkeit ausländische Gäste einzuladen und mitzunehmen, so habt ihr den geringsten Aufwand, da das Programm ja sowieso schon geplant ist.



- **Fußballturnier**
  Wie soll es anders sein, die meisten Kinder bzw. Jugendliche spielen sehr gerne Fußball, warum also nicht zusammen?

- **Filmabend auf Englisch**
  Viele Kinder und Jugendliche können noch nicht richtig Deutsch, dennoch spricht nichts dagegen einen gemeinsamen Filmabend zu veranstalten, entweder mit Untertitel oder eben auf Englisch.

- **Stadtralley**
  Als PfadfinderInnen sind wir es gewohnt einen Stationenlauf oder eine Schnitzeljagd auf Lagern zu organisieren, warum also nicht mal eine Schnitzeljagd durch den eigenen Ort oder die eigene Stadt veranstalten? Wir sind uns sicher, dass das nicht nur die ausländischen Kinder und Jugendlichen freuen wird, sondern eure eigenen Sipplinge vielleicht die ein oder andere Ecke in ihrer Umgebung kennenlernen werden. Zeigt den Menschen was das besondere in eurer Stadt ist und macht sie mit der Umgebung vertraut.

- **Mitwirkung bei Deutschkursen**
  Ihr kennt das von euren Fahrten: Man kann sich immer mit Händen und Füßen irgendwie verständigen. Einfacher ist es aber wenn man die dortige Sprache spricht. In vielen Städten und Gemeinden werden noch Ehrenamtliche gesucht die bei Deutschkursen mithelfen. Dafür müsst ihr kein Deutschlehrer sein. Es geht nicht darum das korrekte Plusquamperfekt zu können. Sondern um grundlegende Dinge für den täglichen Gebrauch. Tolles Projekt für eine Roverrunde oder?

- **Helfen bei Behördengängen**
  Bis der Aufenthalt in Deutschland geregelt ist, müssen Geflüchtete häufig bei Ämtern und Behörden erscheinen. Was genau dort gemacht werden muss ist für Viele oft ein Rätsel. Ihr könnt sehr gut als Begleitung fungieren und erklären was in den Anträgen und Formularen steht und was ausgefüllt werden soll. Oft haben die Beamten nämlich nicht genug Zeit um alles detailiert zu erklären.

- **Bastelnachmittag**
  Was gibt es schöneres als sein neues zu Hause mit etwas Gebasteltem oder Windowcolor zu verschönern? Oftmals beherrschen Geflüchtete auch ganz andere Handwerkskünste als wir. Hier können beide Seiten etwas voneinander lernen.

- **Fotomemory**
  Polaroid Kameras sind wieder im Kommen. Wie wäre es z.B. alltägliche Dinge zu fotografieren und mit dem deutschen und dem entsprechenden Wort in der Sprache eures Gegenübers zu beschriften und daraus ein Memory zu machen?

Ihr seht, die meisten Aktionen sind kein Hexenwerk. Ihr macht sie eh schon in eurer täglichen Arbeit. Wieso also nicht einfach Geflüchtete Willkommen heißen und mitmachen lassen. So schwer ist das nicht, also raus aus der Trägheit und Hintern hoch.

Folgende Kontakte helfen euch gerne und unkompliziert weiter, wenn ihr Lust habt Aktionen für und mit geflohenen Menschen zu organisieren:

1. Unser Landesbüro:
Telefon: 06233 21955
(Mo. - Do.: 8:00 Uhr - 17:00 Uhr und Fr.: 8:00 Uhr - 14:00 Uhr)
Email: landesbuero@vcp-rps.de

2. Die Projektgruppe (Alina):
Email: flucht@vcp-rps.de

Des Weiteren gibt es vor Ort einige Anlaufstellen bei denen ihr Auskünfte darüber bekommen könnt, was es schon für Angebote und Möglichkeiten in eurer Stadt gibt.

Der Arbeitskreis Asyl in Rheinland-Pfalz gibt ein Adressbuch im PDF Format für die Ansprechpartner in Gemeinden und Kreisen heraus. Ihr findet es auf unserer Homepage zum Download unter dem Link hier unten.

Weitere Anlaufpunkte könnten sein

- eure Kirchengemeinde. Pfarrer oder Presbyterium wissen mit Sicherheit, an wen ihr euch wenden könnt
- das Rote Kreuz
- die Johanniter

Link:
http://adressbuch-asyl.vcp-rps.de

Finanzierung von Aktionen

Durch den Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Wenn ihr als Stamm oder Sippe eine Aktion für bzw. mit Menschen die geflohen sind plant, könnt ihr euch finanzielle Unterstützung durch den rdp sichern. In dem ihr einige Punkte beachtet und beim rdp einen Antrag stellt.

Den Antrag und erfolgreich durchgeführte Projekte findet ihr online. Scannt dazu einfach den QR-Code hier unten.

1. Im Vorhinein kalkuliert ihr die ungefähren Kosten, die bei eurer Aktion anfallen könnten.
2. Es muss ein Antragsformular ausgefüllt werden, welches vom rdp dann geprüft und ggf. bewilligt wird. Falls nötig besteht auch die Möglichkeit Geld als Vorschuss zu erhalten.
3. Ihr führt die Aktion durch, im besten Fall macht ihr einige Fotos.
4. Es müssen alle Belege der Ausgaben gesammelt werden.
5. Zu guter Letzt sendet ihr die Originalbelege sowie einen kurzen Bericht samt Fotos an den rdp.

Bei Fragen zum Antrag oder zum Verfahren meldet euch bei Florian Vogel im Landesbüro - Telefon: 06233 21955 oder per Mail: florian.vogel@vcp-rps.de.

Link:
http://www.pfadfinden-in-deutschland.de/themen/arbeit-mit-gefluechteten/foerderung-beantragen/

Finanzierung durch Landesjugendring – „Normaler Zuschuss“
Aktionen, Ausflüge oder Lager mit Geflüchteten könnt ihr mit den gängigen Zuschusslisten über den Landesjugendring Rheinland-Pfalz abrechnen. Oft sind diese auch als politische Bildung anerkannt - dann gibt es 7,00 EUR für jeden Teilnehmenden.

Geflüchtete ohne eigenes Einkommen können als “Teilnehmer aus einkommensschwachen Familien” zusätzliche 5,50 EUR erhalten. Dafür müsst ihr das Beiblatt ausfüllen und unterschreiben (gilt auch für Freizeiten, Schulungen und auch für inländische Teilnehmer).

Informationen dazu findet ihr unter dem hier abgebildeten Link.

Link:
http://www.ljr-rlp.de/userdata/msData/ljrrlp/data/SimpleMedia/media/thefile/Beiblatt_SB_einkommensschw_TN.pdf

Impressum

Herausgeber:
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Rheinland-Pflaz/Saar
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim

Autorinnen und Autoren: Alina Büttner, Lars, Vickus, Florian Vogel, Freya Zäpernick

Redaktion: Jan Paulus, Florian Vogel, Phil Wendel

Gestaltung: 87volt.de, Patrick Franz

1. Auflage: 150 Stück

Bildernachweis:
Titelbild: pixabay.de
Icons Innenteil: logomakr.com

Stand: November 2016

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind unter der Angabe der Quelle erwünscht.

Das VCP-Zeichen ist eine eingetragene Marke des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (VCP). Eine Verwendung für die Jugend-/Pfadfinderarbeit im Sinne des VCP ist erlaubt und erwünscht. Eine darüber hinausgehende Verwendung bedarf einer schriftlichen Zustimmung durch den Markeninhaber.

Der VCP ist Mitglied im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und über diese im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM). Darüber hinaus ist der VCP Mitglied im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).

vcp

VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER
Rheinland-Pfalz/Saar